Ungarisches Institut München e. V.
Müncheni Magyar Intézet

E I N L A D U N G Z U M K O N Z E R T

Vujicsics (Ungarn)

Grenzenlos

Südslawische und ungarische Volksmusik entlang der Donau

Mihály BORBÉLY (Saxophon, Klarinette, *Tárogató* [Schnabelflöte], Tambur, Gesang), Miroszláv BRCZÁN (Tenor-Tambur, Tambur, Kontrabaß, Gesang), Gábor EREDICS (Alt-Tambur, Akkordeon, Gesang), Kálmán EREDICS (Kontrabaß, Akkordeon, Alt-Tambur, Gesang), Károly GYŐRI (Sopran-Tambur, Geige), Zoltán HORVÁTH (Sopran-, Tenor- und Alt-Tambur), Ferenc SZENDRŐDI (Sopran-Tambur, Tambur)

Mit einer kulturhistorischen Einführung von Dénes SOKCSEVITS (Universitäten Zagreb/Kroatien und Pécs/Ungarn)

Zeit, Ort: Donnerstag, 14. November 2002, 20.00 Uhr (Einlaß 19.00 Uhr), Muffathalle, Zellstraße 4, 81667 München, S-Bahn Rosenheimer Platz oder Isartor / Tram 18, Deutsches Museum (Halle ist behindertengerecht, Infotelefon: 089 / 45 87 50 10)

Mitveranstalter: Muffathalle BetriebsGmbH, München

Eintritt: Sitzplatz: VVK € 20,-- zzgl. Gebühren (AK € 24,--) / Stehplatz: VVK € 15,-- zzgl. Gebühren (AK € 18,--)

Karten: an allen bekannten Vorverkaufsstellen und bei München Ticket (Tel. 089 / 548 18 181) sowie Online: http://www.muenchenticket.de oder http://www.muffathalle.de

Neueste CDs:

Vujicsics 25
Live at the Academy of Music [Budapest]
(R-e Disc 2000, 005)

Podravina / Croatian Dance Melodies
(R-e Disc 2001, 004)

Ballade pour une Mer qui Chante 1, 2, 3
(VDE 1996, 1998, 2001)

Szentendre unweit von Budapest ist der Wallfahrtsort der serbischen Minderheit in Ungarn. Hier ist die 1974, zu Beginn der Tanzhaus-Bewegung gegründete Folkgruppe VUJICSICS zu Hause. Sie pflegt die volksmusikalische Tradition der Serben aus der Budapester Region. Ein anderer Schwerpunkt ihrer künstlerischen und musikologischen Tätigkeit liegt in der kroatischen Volksmusik aus dem historischen Ungarn.

Das Ensemble, überschwenglich gefeiert bei zahlreichen Festivals u. a. in Österreich, Australien, Belgien, Großbritannien, Dänemark, Deutschland, Norwegen und Spanien, ist Mitglied des von Michel Montanaro begründeten und geleiteten „Vents d'Est" (*Ostwinde*). Den Grundstock seines Repertoires bilden – neben selbst gesammelten Liedern – das von Béla BARTÓK (1881-1945) 1912 erforschte und aufbereitete Material mit wichtigen Hinweisen auf Beziehungen der südslawischen und ungarischen Volksmusik sowie die Sammlungen des Komponisten und Volksmusikforschers Tihamér VUJICSICS (1929-1975), nach dem es sich benannt hat.

Für den Klang dieses aus professionellen Musikern bestehenden Ensembles ist die traditionstreue Bearbeitung und der virtuose Interpretationsstil charakteristisch. Er wird in hohem Maße bestimmt von einem uralten Zupfinstrument: dem Tambur. Sein slawisch-türkischer Urtyp nahöstlicher Herkunft verbreitete sich seit dem 14.-15. Jahrhundert bei den Kroaten und Serben, später in Südungarn und entlang der Donau. Ursprünglich wurde der Tambur als Begleitinstrument beim Singen verwendet. Ab dem 19. Jahrhundert bildeten sich zahlreiche Varianten dieses Instrumentes heraus, und es entstanden die Tamburkapellen, die manchmal durch Flöten, Geigen oder ein Akkordeon erweitert wurden. Die Klarinette oder das Saxophon tragen in jüngerer Zeit die archaische Spielweise des Dudelsacks sowie der Türkenpfeife ebenfalls mit.

Nach dem „Bartók-Konzert" von Muzsikás & Márta Sebestyén, das im Oktober 2001 den rumänisch-ungarischen musikalischen Begegnungen gewidmet war, wird nun in der Muffathalle der gemeinsame Musikschatz der Serben, Kroaten und Magyaren präsentiert. Bevor VUJICSICS daraus wertvolle Stücke birgt, macht der Historiker Dénes SOKCSEVITS das Publikum mit Grundzügen der Kulturgeschichte der serbischen und der kroatischen Minderheit in Ungarn sowie der ungarisch-südslawischen Beziehungen vertraut.

Der Vorverkauf hat begonnen !

Ungarisches Institut, Beichstraße 3, D-80802 München (Postfach 440 301, D-80752 München)
Telefon: +49 (089) 34 81 71, Telefax: +49 (089) 39 19 41, E-mail: uim@lrz.uni-muenchen.de
Webseite: http://www.ungarisches-institut.de